

## Ne Dichterkind.

Erinnerung.

Grad wo dr Krieg gsi isch, säll Johr bin ich gebore,  
's isch im September gsi. Vo mine-n-erste Johre  
B'sinn ich mich nur noch wie, ne Mäidele ganz klei,  
Ich g'spielt ha mængmol als im Gärtle ganz allei  
Mit Gschirrl-e-n-aller Art', mit Puppe klei' un grosse,  
Ne Wägele, ne kleis, ha-n-ich g'ha fir se z'stosse.  
Zwei schöne Lindebàim hàn mir ihr' Schatte gà,  
Wenn d'heisse Sunne-n-als mich z'nooch hat welle sàh;  
Im frische, griene Laüb hàn d'Vögele-n-als g'sunge  
Un sin vo-n-Ast züe-n-Ast gar freidig umme g'sprunge,  
Denn dert im tiefste Grien hàn sie ihr' Nástle baut,  
Wie gern ha-n-ich se-n-als, die kleine Thierle, b'schaut!  
Un wie ha-n-ich nitt g'jagt, mit was fir e Vergniege,  
Wenn Sommervögel als ins Gärtle sin ku fliege!  
Ne Mücke-n-in dr Luft, ne Käferle im Gras,  
Ne Steinle rund un glatt, ne Stückle farwig Glas  
Isch als e Wunder gsi fir mich. O Kinderzite!  
Wie schad, ass sie so schnoll voriwir als thien schrite!

Noch sieh-n-i wie im Traum mi Mietterle, wo wacht  
Uf mich züe säller Zit un wo mir zärtlig lacht.  
Wie bin ich als so gern uf ihre Geere g'sesse,  
Un ha-n-eso mi Leid un Kinderweh vergesse.  
Sie selwer hat als dert noch wie ne Kind üsg'sàh  
Un isch gar schwächlich gsi, hat wohl acht miesse gà  
Un schone sich recht viel, fir ihre G'sundheit z'b'halte;  
Mi Vaterle vielmol hat mir als Predig' g'halte,  
Ass ich soll folgsam si un nitt so bös soll thüe,  
Nitt ass ich ihr dur das noch Kummer mach derzüe.

Wie ha-n-ich g'wunsche-n-als dr Sunntig mit Verlange!  
Denn immer säller Tag sin mir spaziere gange

Ins Freie, in d'Natur, ins Feld un in dr Wald,  
Mim Vaterle si Freid, 's isch nur dert, wo's ihm g'fallt.  
So hà mir als gar oft an heimlig stille-n-Orte  
Ne mänger Feldstrüss g'macht mit Blüeme-n-aller Sorte,  
Un mit Verwunderung, mit innerliger Freid  
Bewundert als d'Natur in ihrem Summerkleid,  
Mit alle Farwe g'stickt, vo Sunnestrahe g'wowe...  
Un sin derno vergniegt als heimkehrt wieder z'Owe  
Mit unsrer Blüemelast, wo Alle, schön sortiert,  
Uns d'ganze Wuche lang als 's Stiwle hàn verziert.  
Mi Vaterle hat sie gar gern g'ha um sich umme  
Wenn er ermiedet als vom Tagwerk heim isch kumme.  
Wie freidig bin ich ihm entgege g'sprunge-n-als,  
Wenn ich ihn g'sàh ha ku, un ha-n-en gnu am Hals  
Un ha-n-en nimm lo geh; un g'wöhnlig no-n-em Esse,  
Wenn 's Wetter schön gsi isch, sin mir ins Gärtle  
g'sesse.

Un dert ha-n-ich ihn als gar mængmol plogt un quält,  
Bis ass er mir am End e G'schichtle hat verzählt.  
Un isch derno als d'Nacht sich still uf uns ku neige,  
So hat er nie verfehlt, mir d'Sternle-n-alle z'zeige,  
Wo immer zwitzert hàn so frindlig züe uns her,  
Wie wenn's fir unser Welt e schöner Grüess gsi wà:  
Un hat mr als verzählt, wie d'schönste dervo heisse  
Un ass es Sunne sin in wite, wite Kreise,  
Un ass o Welte dert gar viel voriwir ziehn,  
Wie unser Erde do, wo mir bewohne thien,  
Ass dert wie do vielleicht e Menge G'schöpfe lewe  
Un ass mir selbst wie sie im gliche Himmel schwewe...

Andächtig ha-n-i g'lost, doch ohne viel z'versteh,  
Bis ass es Zit gsi isch fir mich, fir schlofe z'geh.

So isch dr Summer als gar schnell voriwir gange  
Mit aller siner Pracht un d'Winterzit, die lange,  
Isch bol ag'ruckt derno mit ihrem Frost un Schnee  
Un hat eim gar nimm als vorüse losse geh.